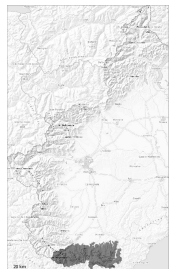


Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 26.12.2025



Tribschnee



1600m



Neuschnee



Die Lawinenverhältnisse sind gefährlich. Von Touren abseits gesicherter Pisten wird abgeraten.

Der Neuschnee kann leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Die Lawinen können in den typischen Lawinenzügen ziemlich groß werden und exponierte Verkehrswege stellenweise gefährden.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstanden vor allem in der Höhe teils dicke Tribschneeansammlungen. Dies auch in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Schon einzelne Wintersportler können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch große.

Mit der Intensivierung der Schneefälle nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen am Nachmittag zu. Diese Gefahrenstellen sind häufig und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Montag fielen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 60 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr.

Am Donnerstag fallen oberhalb von rund 1000 m 40 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr.

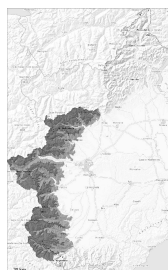
Im Tagesverlauf entstehen in hohen Lagen und im Hochgebirge weitere Tribschneeansammlungen.

Tendenz

Viel Neuschnee und Tribschnee der letzten Woche können oberhalb von rund 1600 m leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Nach einer langen Schlechtwetterperiode ist an diesem ersten sonnigen Tag Zurückhaltung angebracht.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 26.12.2025



Tribschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Allmählicher Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus östlichen Richtungen entstanden teils dicke Tribschneeansammlungen.

Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Schon einzelne Wintersportler können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch große.

Mittlere und große spontane Lawinen sind möglich. Die Lawinen können vor allem an steilen Schattenhängen im Altschnee ausgelöst werden.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Die Gefahrenstellen sind häufig und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Von Skitouren abseits gesicherter Pisten wird abgeraten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 2000 m verbreitet 25 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Am Donnerstag fallen verbreitet oberhalb von rund 1800 m 25 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr.

In den letzten Tagen entstanden in mittleren und hohen Lagen teils dicke Tribschneeansammlungen. Der Neuschnee der letzten Woche verbindet sich nur langsam mit dem Altschnee.

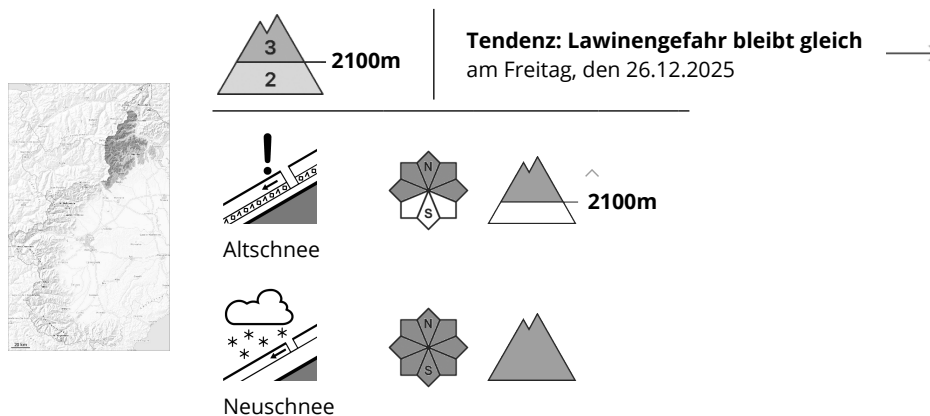
In der Altschneedecke sind an Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Neu- und Tribschnee oberhalb der Waldgrenze. Nach einer langen Schlechtwetterperiode ist an diesem ersten sonnigen Tag Zurückhaltung angebracht.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Der Neuschnee und die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können in mittleren und hohen Lagen schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden.

In den Niederschlagsgebieten nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen am Nachmittag zu.

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Die Lawinen können an steilen Schattenhängen im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt groß werden.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 2000 m verbreitet 10 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Am Donnerstag fallen verbreitet oberhalb von rund 1800 m 15 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

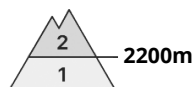
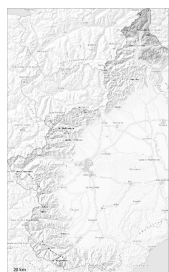
Tief in der Schneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Neu- und Tribschnee oberhalb der Waldgrenze. Nach einer langen Schlechtwetterperiode ist an diesem ersten sonnigen Tag Zurückhaltung angebracht.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 26.12.2025



Altschnee



Neuschnee



Lokal erhöhte Lawinengefahr entlang der Grenze zur Schweiz.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Mit Neuschnee und Wind sind mehrere kleine und mittlere spontane Lawinen möglich. Die Lawinen sind meist mittelgroß aber vereinzelt schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar.

In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger.

Die Hauptgefahr sind die zahlreichen hervorstehenden Felsbrocken, die vom frischen Schnee verdeckt sind.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Samstag fielen oberhalb von rund 1800 m 5 bis 10 cm Schnee. Bis Donnerstag fallen oberhalb von rund 1500 m 10 bis 20 cm Schnee.

In hohen Lagen und im Hochgebirge liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In der Altschneedecke sind an Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Unterhalb von rund 2000 m liegt für Schneesport zu wenig Schnee.

